MINISTERIE VAN ONDERWIJS, KUNSTEN EN WETENSCHAPPEN

ZOOLOGISCHE MEDEDELINGEN

UITGEGEVEN DOOR HET

RIJKSMUSEUM VAN NATUURLIJKE HISTORIE TE LEIDEN

DEEL XXXVI, No. 8

8 september 1958

PARNASSIANA NOVA. XXII

KRITISCHE REVISION DER GATTUNGEN LINGAMIUS UND KORAMIUS

(Fortsetzung 1)

von

CURT EISNER

K. delphius Ev.

Mittelgrosse Falter, deren Verbreitungsgebiet sich von den Kutscha-Montes 83° ö.L. längs der Tianschan-Gebirgskette in w.s.w.-Richtung über Pamir bis zum Hindukusch, etwa 70° ö.L. und von da in s.ö. Richtung durch Kaschmir, Baltistan, Ladak bis nach Kumaon erstreckt, etwa vom 30. bis zum 45. Breitengrad reicht. Das Schienenblättchen sehr ähnlich dem von *K. acdestis* Gr.Gr., indessen etwas länger. Im Vorderflügel R₃ (+ 2) mit R₁ nicht verwachsen; M₁ entspringt direkt aus der Mittelzelle, ohne mit dem Radialgabelstiel von R₄ + R₅ zu verwachsen. Vorderflügelbinden sehr variabel ausgebildet; Costalband nur selten rot pigmentiert; *fasciata*-Binde häufig gut entwickelt. Auch im Hinterflügel Marginale und Submarginale sehr uneinheitlich ausgeprägt; letztere in den vorderen Elementen teils zusammenhängend, teils punkt- oder strichförmig aufgelöst; die zwei hintersten Elemente bestehen in der Regel aus zwei deutlichen, blaugekernten Randozellen. Augenflecke, verhältnismässig gross, mit orangeroter bis roter Prachtfarbe, selten mit Weissspiegel. Analflecke, Ausbreitung der Hinterrandsschwärze sehr variabel. Die Flügelunterseite zeigt nackte, bernsteingelbe bis umbrabraune Rippen, die Zellflecke sehr reduziert, meist 3 rote, schwarz abgesetzte Wurzelflecke, Augenflecke mit grossen weissen Kernen (diese beeinflussen das Aussehen der Prachtfarbe oberseits). Bei den verdunkelten Formen ist auch die Flügelunterseite stark verdüstert. Das achte Tergit des ♂ nicht so tief ausgebuchtet wie bei *K. acdestis* Gr.Gr., mit schwach entwickelten Lappen. Uncus zweispitzig, gegen die Basis stark verbreitet. Valve trapezoidförmig, stärker chitinisiert, mit einem starken Fortsatz an der Mitte der Innenseite.

Aedoeagus sehr lang, schlank, oralwärts wenig verdickt, mit mittelgroßem Orificium. Sphragis horn gelb, ventral flach und ausgebuchtet, mit 2 Zipfeln, die parallel zum Ovipositor über das Hinterleibsende hinausragen, lateral das hinterste Segment bedeckend und dieses dorsal ringförmig umklammernd.

O. Bang-Haas schreibt in seiner Abhandlung „Zur Kenntnis von *Parnassius delphius* Eversm. und verwandter Arten“ in Iris v. XXIX Heft 2/3, die als ein Standardwerk für diese Art gelten kann, dass bei keiner anderen *Parnassius*-Art so viele unrichtige Angaben und Bestimmungen zu finden sind. Bang-Haas führt das darauf zurück, dass Sammler und Händler aus Geschäftsinteresse absichtlich falsche oder auch ungenaue Fundortangaben gemacht haben; Namangan, Samarkand z.B. waren die Plätze, von denen Falter versandt wurden, während die Fangplätze weit entfernt davon zu suchen sind. Von Entomologen wurden einzelne Merkmale im Rahmen der Variabilitätsbreite der Art herausgegriffen, um eine gewünschte Unterart festzuhalten, für die ein bestimmtes Merkmal als typisch beschrieben war, das aber individuell bei einer anderen subspecies auftreten kann. So bezettelte Exemplare haben von einer in die andere Sammlung gewechselt. Deshalb ist es so wichtig, dass O. Bang-Haas aufgrund des reichen, zuverlässigen, ihm vorliegenden Materials die Basis für eine Weiterarbeit durch seine oben zitierte Abhandlung wiederhergestellt hat; leider hat auch er es vielfach verabsäumt, konkrete Diagnosen zu geben. Erfreulicherweise habe ich nicht nur die Typen der Sammlungen Staudinger und O. Bang-Haas studieren, sondern auch von den meisten subspecies Paratypen erwerben können, die mich hoffen lassen, die Revision von *K. delphius* Ev. besser durchführen zu können.

K. delphius delphius Ev. (Bull. Soc. Moscou, v. 16 p. 541)

Dsungarischer-Ala-Tau 1 ♂ ex c. O. Bang-Haas, leg. Haberhauer, 1 ♂
2 ♀ ex c. O. Bang-Haas; Ost-Sibirien! f. *primo* + *tertiopicta* n.c. 1 ♂ 1 ♀
leg. Haberhauer.

Bang-Haas betrachtet den Dsungarischen-Ala-Tau, n. Kuldscha, als den typischen Fundort, und die Angabe „Tarbagatai“, die die Holotype und ein weiteres ♂ im Museum Leningrad aufweist, als Irrtum, da *delphius* im Tarbagatai nicht vorkommt.

Die Stammform ist eine kleine, ♂ ♀ 25-27 mm, nicht digryphe Unterart. ♂ Vorderflügel mit breiter Marginale und Submarginale bis zum Hinterrand, die schmale, scharf gezackte Grundsubstanzzone dazwischen deutlich. Vorderrand, Wurzel gut schwarz gekörnt. Submarginalband sehr kräftig bis M₃, findet seine Fortsetzung in einer diffusen *fasciata*-Binde zu dem gleichfalls diffusen Hinterrandsfleck; die Schwarzüberpuderung breitet sich längs

dieser Binde unterhalb der unteren Discoidale nach der Wurzel zu und in einzelnen Strahlen längs der Adern nach der Submarginale zu aus. Beide Zellflecke stark. Hinterflügel mit breitem Glasband, sich am Hinterrand verjüngend, die Submarginale bis M_3 kontinuierlich, die Zone zwischen den Binden scharf abgesetzt, die beiden Randozellen klein mit mässiger Blaukernung. Augenflecke mittelgross; Prachtfarbe orangerot. Das zweizellige Analband teilweise durch die Hinterrandsschwärze, die den ganzen Raum bis vor den Ozellen ausfüllt, bedeckt. ♀ mit wesentlich dünner überstäubtem Vorderflügel, kleineren Zellflecken, von denen der mittlere den unteren Discusarm nicht erreicht; Hinterrandsschwärze weniger ausgedehnt. Das zweizellige Analband vorn rot pigmentiert.

subsp. *hamiensis* O. Bang-Haas (Hor. Macrolep. v. 1 p. 20)

Hami, Tianschan or. 1 ♂ Paratype, 1 ♀ ex c. Oberthür.

Meine Paratype ist grösser als die ibidem T. 2 fig. 11 abg. ♂ Holotype, 29 mm, stimmt aber sonst mit deren Merkmalen gut überein. Im Vergleich mit der vorigen Unterart fallen die noch breiteren Vorderflügelglasbinden auf, die die Grundsubstanzzone nahezu verdrängen, die sehr kleinen Augenflecke, von denen der costale schwarz ausgefüllt ist, und die zu Punkten reduzierten Randozellen. Auch im Hinterflügel fliesst das breite Glasband mit der Submarginale in den vorderen Elementen nahezu zusammen. Das ♀ (unverbürgerter Herkunft) ist stark melahyalin, die sehr kleinen Augenflecke und das zweizellige Analband gut rot pigmentiert. Hinterrandsschwärze sehr ausgedehnt. Vordere Randozelle mit Blaukernung.

subsp. *constans* O. Bang-Haas (D. ent. Z. Iris v. 29 p. 158)

Chantengri, Aksu-Tal 2 ♂ 5 ♀ Paratypen, 1 ♂, trs. f. *costalis-nigroocellata* n.c. 1 ♂, 1 ♀, f. *ocello + analisconjuncta* n.c. 1 ♀, f. *primo + tertio-picta + ornata* n.c. 1 ♀, f. *costalis-nigroocellata* n.c. 1 ♀; Mustag, Aksu-Tal 1 ♂, f. *ocello + analisconjuncta* n.c. 1 ♂, 2 ♀, f. *ernestinae* n.c. 1 ♀ ex c. Bartel; ohne Fundort f. *quadropicta + ornata* n.c. 1 ♂ Holotype dieser f. nova für *K. delphius* Ev.

Der Autor charakterisiert diese Unterart als intermediär zwischen den subspecies *albulus* Honr. und seiner *karascharica*. Ich glaube, dass sie besser als eine der beiden hellen, der Stammform nahestehenden, Unterarten des Ost-Tianschan-Beckens gekennzeichnet werden kann. O. Bang-Haas betont, dass sich unter der von ihm empfangenen Ausbeute kein einziges verdunkeltes Exemplar befand. Der Flügelrand dieser mittelgrossen, ♂ ♀ 27-31 mm, Unterart ist in der Tat nur sehr schütter schwarz überstäubt; das gleiche gilt für Vorderrand und Wurzel des Vorderflügels. Dieser mit breitem, sich sanft

verjüngendem Glasband bis zur Flügelrundung, mittelstarker, nach aussen scharf gezählter Submarginale bis über Cu_2 , kräftigem Costalband bis M_3 , das öfter mit dem mässigen Hinterrandsfleck durch eine *fasciata*-Binde vereinigt ist. Endzellularfleck pastos, fast dreieckig mit der Spitze nach aussen, Mittelzellularfleck bescheiden, oblong, erreicht den unteren Discusarm nicht. Im Hinterflügel mittelbreites Glasband, das sich vorn und hinten sehr stark verjüngt; Submarginale mässig, ihre vorderen Elemente verbunden oder auch stark reduziert in Flecke aufgelöst, die Randozellen sehr bescheiden, die hintere meist ohne blauen Kern. Augenflecke mittelgross, oft in die Länge gezogen, mit orange- bis ziegelroter Prachtfarbe. Der hintere Fleck des zweizelligen Analbands aus der normal entwickelten Hinterrandsschwärze hervortretend. ♀ schwächer gezeichnet als das ♂, erster oder auch beide Analflecke überwiegend rotgekernt.

subsp. *mephisto* M. Hering (Parnassiana v. I Nr. 7/8 p. 4)

Aksu, helle Form 1 ♂ Paratype, dunkle Form 1 ♂ Paratype, leg. Rückbeil junior ex c. Püngeler in c. Museum Berlin, helle Form 1 ♂ ex c. Schweitzer, dunkle Form 1 ♂ ex c. Tancre, 1 ♂ ex c. Bartel, 1 ♂, 2 ♀.

Die ♀ gleichen ihren der subsp. *menander* Hemming angehörigen Schwestern. Im übrigen verweise ich auf die Originalbeschreibung und meinen Meinungsaustausch mit Professor Hering, wie er in Parnassiana v. II p. 9/10/11 niedergelegt ist. Ich bin auch heute noch nicht davon überzeugt, dass es sich um eine bona subspecies, welcher auch immer ihr Fundort ist, vielmehr um ausgesuchte, wahrscheinlich zu subsp. *albulus* Honr. gehörende Einzelstücke handelt.

subsp. *candidatus* O. Bang-Haas (D. ent. Z. Iris v. 29 p. 159)

Als typisches Verbreitungsgebiet gibt der Autor an: Tianschan or. Juldus (Kuldscha, Ili, Issykul) Ingiltschek. Trotzdem führt er auch noch die subsp. *juldussica* Ver. (Rhop. Pal. p. 316) aus dem Juldus selbständig auf, die indessen ein Synonym von subsp. *menander* Hemming ist, zu der auch verschiedene der von Bang-Haas für seine *candidatus* erwähnten Gebiete zu ziehen sind.

Juldus-Tal 2 ♂ 1 ♀ Paratypen, 2 ♂, f. *primorubroanalis* n.c. 3 ♂, f. *minuscule* n.c. 1 ♂ 25 mm, 6 ♀, f. *ocelloconjuncta* n.c. 1 ♀, f. *flavoocellata* n.c. 2 ♀.

Bang-Haas vergleicht die Unterart mit subsp. *albulus* Honr., während sie sich meiner Meinung nach intermediär zwischen der Stammform und subsp. *constans* O. Bang-Haas darstellt. Subsp. *candidatus* O. Bang-Haas ist eine kleine, ♂ ♀ 28-30 mm, nicht digryphe, helle Unterart. Marginale und Sub-

marginale auf Vorder- und Hinterflügel ungleich in Breite und Länge; die Submarginale des Vorderflügels in ihren vorderen Elementen hin und wieder in einzelne Bögen aufgelöst. Die Randozellen zwar klein, aber überwiegend blaugekernt. Hinterrandsschwärze, weniger ausgebreitet, lässt einen Teil der Zelle frei. ♀ in der Mehrzahl, ♂ öfter mit rot pigmentiertem Analband.

subsp. *menander* Hemming, nomen novum in Stylops v. 3 p. 44 für *intermedia* Verity (Rhop. Pal. p. 316)

Kuldscha, Juldus 6 ♂, f. *costalis-nigroocellata* n.c. 1 ♂, f. *styx* Stgr. 2 ♂, f. *primo + tertiopecta + ornata* n.c. 1 ♂, f. *satanas* Bang-Haas + *nigroocellata* n.c. 1 ♂, 4 ♀, Topotypen; Kaska-su-Fluss, Tianschan centr. 6 ♂, f. *primo + tertiopecta + ocelloconjuncta* n.c. 1 ♂, f. *styx* Stgr. 2 ♂, 4 ♀, f. *ocelloconjuncta* n.c. 1 ♀, f. *styx* Stgr. + *halteres* n.c. 1 ♀, f. *primo + tertiopecta* n.c. 1 ♀, omnes leg. Jonoff; Tau Tschiling 2 ♂, f. *ocelloconjuncta* n.c. 1 ♂, f. *styx* Stgr. + *flavoocellata* n.c. 1 ♂, 4 ♀, f. *inversa* n.c. 1 ♀; Issykul, Alpenwiesen 1 ♂, f. *medionigroocellata* n.c. 1 ♀; Ingiltschek, Issykul 2 ♂, f. *satanas* Bang-Haas 1 ♂, 3 ♀, f. *styx* Stgr. 1 ♀, f. *styx* Stgr. + *primo + tertiopecta* n.c. 1 ♀; Wernyi 3 ♂, f. *costalis-nigroocellata* n.c. 1 ♂, f. *styx* Stdgr. 1 ♂, 2 ♀, f. *styx* Stdgr. 1 ♀; Khoum-Bel Berg bei Wernyi 1 ♂, f. *flavoocellata* n.c. 1 ♂, 2 ♀; Kaschkatur 2 ♂ 1 ♀; Sary-dshasy 3 ♀ ex c. Oberthür ex c. Avinoff; Juldus-Tal 6 ♂, f. *minuscula* n.c. 1 ♂ 26 mm, f. *costalis-nigroocellata* n.c. 2 ♂, f. *styx* Stgr. 3 ♂, 5 ♀, f. *ernestinae* n.c. 1 ♀ Holotype f. nova für *K. delphius* Ev., Topotypen von subsp. *juldussica* Verity = *menander* Hemming; Targaisk, Kandijk-Tau 2 ♂, f. *styx* Stgr. 1 ♂, 2 ♀; Tianschan f. *nox* Niepelt = f. *styx* Stdgr. + *nigroocellata* n.c. 1 ♂ Holotype, abg. Niepeltiana T. VII fig. 5; Ili-Gebiet 1 ♂, f. *flavoocellata* n.c. 1 ♂, f. *caeruleocaeca* n.c. 1 ♂, f. *nigroocellata* n.c. 1 ♂, f. *primo + tertiopecta* n.c. 1 ♀; Dshumgal Tau 1 ♂ 1 ♀.

Diese Unterart wurde eigentlich bisher noch niemals charakterisiert. Grum-Grshimaloi gibt in Romanoff, Mém. Lep. v. 4 p. 196 nur eine Erklärung einer Abbildung. Verity sagt bei der Aufstellung seiner *juldussica* lediglich, dass die im Ost-Tianschan fliegenden *delphius* von denen im Alai constant verschieden sind; er verweist auf die Abbildung der Kuldscha-Exemplare in Rhop. Pal. T. XVIII fig. 8/9/10, und fig. 20/21 unbekannter Herkunft, deren Aussehen für subsp. *menander* Hemming typisch ist. Dass O. Bang-Haas Verity's *juldussica* kritiklos aufführt, habe ich bereits erwähnt. Zu subsp. *intermedia* Verity (Gr. Gr. i. 1.) bemerkt O. Bang-Haas lediglich, dass es statthaft ist, die Kouldscha-Rasse, die sich von den *delphius-illustris* aus Osch unterscheidet, abzutrennen. Die Abbildungen in der Iris T. IV fig. 7 (*inter-*

media Verity), fig. 9/10 (*juldussica* Verity) widerspiegeln gut den typischen habitus von subsp. *menander* Hemming. Auch Bryk gibt im Tierreich keine zutreffende Diagnose dieser Unterart; die Abbildung des ♂ f. *satanas* Bang-Haas passt gut zu den mir vorliegenden Stücken dieser Form. Dies vorausgeschickt, möchte ich subsp. *menander* Hemming als eine mittelgrosse, ♂ ♀ 29-31 mm, in der Regel stark verdunkelte, reich gezeichnete Unterart charakterisieren; bemerkenswert die relativ häufig auftretende Rotpigmentierung des ersten und dritten Costalflecks; das zweizellige Analband weist bei den ♂ häufig, bei den ♀ überwiegend rote Kerne auf. Von den kleinen, breit schwarzumringten Augenflecken weist der mediane oder weisen auch beide einen Anflug eines Weissspiegels auf. Im Vorderflügel fliessen das breite Glasband und die meist kräftige Submarginale an der Flügelrundung zusammen; Grundsubstanzzone zwischen ihnen schmal. Subcostalband breit bis M₃, meist mit dem Hinterrandsfleck durch die *fasciata*-Binde vereinigt. Endzelleck pastos, Mittelzelleck uneinheitlich stark ausgebildet, oft den unteren Discusarm erreichend. Vorderrand, die Zone zwischen der *fasciata*-Binde und der Flügelwurzel in der Regel stark schwarz überstäubt. Im Hinterflügel Marginale und Submarginale, diese in den vorderen Elementen, gut ausgeprägt, die beiden Randozellen uneinheitlich entwickelt, vor allem die hintere, aber auch beide häufig ohne blauen Kern. Hinterrandsschwärze tief und sehr ausgebreitet, in der Regel das Feld vom Vorderrand längs der Augenflecke bis zum Analband bedeckend, bei dunklen Exemplaren auch zwischen die Augenflecke eindringend.

Die mehrfach angeführten Formen *styx* Stdgr. und *satanas* A. Bang-Haas entsprechen *nigricans* n.c. extrem, bzw. *nigricans* n.c. extrem ohne jede Weissbeschuppung; die letztgenannte Form wurde bei *P. mnemosyne* L. von Fruhstorfer als f. *umbratilis* beschrieben.

subsp. *pulchra* Eisner (Parnassiana v. VI p. 58)

Kok-Bulak, Kungei-Ala-Tau 2500-3000 m 1 ♀ Holotype, 1 ♂ Allotype, 10 ♂, f. *flavoocellata* n.c. 11 ♂, f. *primo + tertiopecta* n.c. 5 ♂, f. *halteres + costalis-nigroocellata* n.c. 1 ♂, f. *nigroocellata* n.c. 1 ♂, f. *minuscule* n.c. 2 ♂, diese Exemplare haben alle den habitus von f. *styx* Stdgr., 7 ♂, zur f. *satanas* gehörend, 12 ♂, 1 ♂ mit asymmetrischen Ozellen, f. *flavoocellata* n.c. 5 ♂, f. *ocelloconjuncta* n.c. 3 ♂, f. *primo + tertiopecta* n.c. 2 ♂, f. *tripicta* n.c. 1 ♂, f. *ampliusocellata* n.c. 1 ♂, f. *halteres* n.c. 1 ♂, f. *grundi* n.c. 2 ♂, f. *primo + tertiopecta + alboocellata* n.c. 1 ♂ Holotype, 1 ♂ Paratype, alle diese ♂ aufgehellter als f. *styx* Stdgr., 7 ♀, f. *flavoocellata* n.c. 4 ♀, f. *minuscule* n.c. 1 ♀ 26 mm, f. *albopupillata* n.c. 2 ♀ (mit deutlichem Weisspiegel), f. *albopupillata + minuscule* n.c. 1 ♀ 24 mm, f. *primo + tertio-*

picta + *alboocellata* n.c. 1 ♀, alle der f. *styx* angehörend, 3 ♀ f. *satanas* Bang-Haas, f. *ornata* n.c. 1 ♀ Holotype, f. nova für *K. delphius* Ev., 7 ♀, f. *ocelloconjuncta* n.c. 1 ♀, f. *ernestinae* n.c. 1 ♀ Paratype dieser Form, f. *alboocellata* n.c. 2 ♀, f. *primo* + *tertiopicta* + *alboocellata* n.c. 1 ♀, f. *primo* + *tertiopicta* n.c. 2 ♀, f. *inversa* n.c. 3 ♀, f. *minuscule* n.c. 1 ♀, alle der helleren Form angehörend, leg. Jonoff, alle Paratypen.

Subsp. *pulchra* Eisner lässt sich am besten dahingehend charakterisieren, dass sie die Tendenz der vorher behandelten Unterart zur extremen Verdunkelung in stärkerem Masse und in grösserem Prozentsatz zeigt. Bei Beschreibung der Unterart lagen mir 66 ♂ 37 ♀ vor, von denen als „*styx* und *satanas*“ 37 ♂ 20 ♀ angesprochen werden konnten, während weitere 19 ♂ 8 ♀ noch als trs. f. *styx* zu bezeichnen sind. Diese Formen sind bei subsp. *menander* Hemming doch stets nur individuelle Aberrationen, bei subsp. *pulchra* Eisner indessen ein typisches Merkmal der Unterart, das vor allem auch für das weibliche Geschlecht gilt. Auffallend auch die häufig vorkommende Rotkernung des ersten und dritten Costalflecks. Das Analband bei den ♀ fast immer, bei den ♂ öfter rot pigmentiert. Die Weisszentrierung in den Augenflecken seltener als bei der Vergleichungsunterart. Die häufige gelbe Prachtfarbe ist wohl die Folge der intensiven Ausbildung des Weiss in den Ozellen unterseits. Randozellen überwiegend zu schwarzen Punkten reduziert, seltener erhalten. Die als helle Stücke aufgeführten Exemplare stimmen mit reich gezeichneten Vertretern der subsp. *menander* Hemming überein.

Birgt der Kungei-Ala-Tau im Norden des Issykul-Sees die dunkelste *delphius*-Unterart des Tianschan, so bevölkert eine im typischen habitus sehr helle Unterart das Gebiet im Süden des Sees, die Gebirge rund um die Stadt Naryn, nämlich subsp. *albulus* Honr. Bevor ich aber auf diese eingehe, will ich erst noch behandeln die im Südösten des Tianschan beheimatete

subsp. *karascharica* O. Bang-Haas (D. ent. Z. Iris v. XXIX p. 159/160)

Kutscha-Montes, Tianschan or. 5 ♂, f. *tripicta* n.c. 1 ♂, f. *styx* Stdgr. 1 ♂, 3 ♀, Paratypen, 2 ♂, f. *primo* + *tertiopicta* + *grundi* n.c. 1 ♂, f. *nigroocellata* n.c. 1 ♂, f. *minuscule* n.c. 1 ♂ 26 mm.

Eine grosse, ♂ ♀ 30-35 mm, trotz starker Schwarzüberstäubung kontrastreich gezeichnete Unterart; die Zonen der Grundsubstanz, die frei von Verdunkelung sind, die sehr schmale *lunulae*-Binde, ein Feld um die Zellflecke, ein Streifen längs der *fasciata*-Binde im Vorderflügel und im Hinterflügel ein sehr schmales Band zwischen den Glasbinden und ein breiteres zwischen Submarginale und Hinterrandsschwärze, erscheinen scharf abgesetzt. Glas-

binden auf beiden Flügeln sehr breit. Zellflecke, Hinterrandsfleck, das mit diesem verbundene Costalband, sehr kräftig. Die Hinterrandsschwärze füllt bei den ♂ ein Feld, das sich vom Vorderrand längs der Augenflecke bis zum Analband erstreckt. Augenflecke klein bis mittelgross, vielfach mit Anflug eines Weissspiegels. Die vorderen Elemente der Submarginale des Hinterflügels kontinuierlich, die Randozellen uneinheitlich ausgeprägt, mit und ohne Blaukernung, aber stets klein. Costalflecke zuweilen rot pigmentiert. Das zweizellige Analband bei den ♂ oft, bei den ♀ stets rotgekernt.

Hier fügen sich gut ein:

Grosse Wasserquelle? 3 ♂ 2 ♀, leg. Babkin; der Fundort soll im Zentral-Tianschan liegen; ich habe ihn indessen auf keiner Karte auffinden können.

subsp. *albulus* Honr. (Berlin. ent. Z. v. 33 p. 161)

Gebiet von Naryn 1 ♂ abg. Verity Rhop. Pal. T. XIX fig. 6, 17 ♂ 22 ♀; f. *amelia* Stich. = *nigroanalis* n.c. 24 ♂ 14 ♀; f. *barteli* Aust. = Submarginale kontinuierlich 7 ♂ 6 ♀; f. *marginata* Huwe = Marginale verbreitert bei gleichzeitiger Reduktion der Submarginalflecke 3 ♂ 1 ♀ Ideotypen ex c. Huwe, 5 ♂ 8 ♀; f. *tancrei* Aust. = Hinterrandsfleck vorhanden bei gleichzeitig starker Rückbildung der Submarginale des Vorderflügels 1 ♂ 3 ♀; f. *pura* Huwe = Hinterrandsfleck fehlt 4 ♂ 6 ♀; f. *sticheli* Huwe i.l. = f. *pura* + *costalis-nigroocellata* n.c. 1 ♂ Holotype, 1 ♀ das indessen das Costalauge rotgefüllt zeigt, ex c. Huwe; f. *rollei* Huwe = f. *primo* + *tertiopicta* + *fasciata* n.c. 1 ♂ Holotype, 1 ♀ Allotype, dieses gleichzeitig Holotype von f. *ornata* n.c.; f. *boettcheri* Huwe = *fasciata* n.c. 2 ♂ 2 ♀ Ideotypen ex c. Huwe, 1 ♂ abg. Verity Rhop. Pal. T. XXIV fig. 24, 19 ♂ 7 ♀; f. *boettcheri* + *marginata* Huwe 3 ♂; f. *latecincta* n.c. 5 ♂; f. *tenuicincta* n.c. 1 ♀, 1 ♀ extrem; trs. f. *immarginata* n.c. 3 ♂ 1 ♀; f. *ernestinae* n.c. (f. nova für *K. delphius* Ev.) 1 ♂ Holotype, 1 ♀ Allotype, 1 ♂ 2 ♀ Paratypen, trs. f. *cellopura* n.c. 2 ♀; f. *cellopura* n.c. 3 ♀; f. *pura* n.c. 2 ♀; f. *rubropicta* Huwe = *primopicta* n.c. 1 ♂ Holotype, 1 ♀ Allotype, 4 ♂ 1 ♀; f. *primo* + *tertiopicta* + *ornata* n.c. 1 ♂ Allotype der letztgenannten Form, 1 ♂ Paratype; f. *ampliusocellulata* n.c. = mehr als die beiden hinteren Randozellen blaugekernt ausgeprägt 6 ♂ 3 ♀; f. *caeruleocaeca* n.c. = keine der Randozellen mit blauem Kern 6 ♂ 3 ♀; f. *extincto-ocellulata* n.c. = Randozellen fehlen 1 ♀; f. *fermata* n.c. 3 ♂; f. *escudei* n.c. 3 ♂; f. *ampliusanalis* n.c. 2 ♂; f. *analisconjuncta* n.c. 8 ♂; f. *halteres* n.c. 1 ♂; f. *ocelloconjuncta* n.c. 3 ♂ 2 ♀; f. *albopupillata* n.c. = Ozellen mit Weissspiegel 3 ♂ 3 ♀; f. *mediorubrodivisocellata* n.c. 1 ♀; f. *analisalbopupillata* n.c. = f. nova für *K. delphius* Ev. = das rote Analband unterseits, bei der Type auch oberseits, mit deutlichen weissen Kernen, 1 ♀ Holotype, 1 ♀

Paratype; f. *bruneocellata* n.c. 4 ♂; f. *ochreocellata* n.c. 6 ♂ 12 ♀; f. *flavoocellata* n.c. 1 ♂ 3 ♀; f. *primo* + *tertiopicta* + *flavoocellata* n.c. 1 ♀; trs. f. *costalis-nigroocellata* n.c. 3 ♂; f. *costalis-nigroocellata* n.c. 11 ♂ 3 ♀; f. *medionigroocellata* n.c. 2 ♀; trs. f. *nigroocellata* n.c. 3 ♂; f. *nigroocellata* n.c. 8 ♂ 3 ♀; f. *nigricans* n.c. 22 ♂ 16 ♀; trs. f. *styx* Stdgr. 2 ♂; f. *minuscule* n.c. 8 ♂ 7 ♀; f. *magna* n.c. 3 ♂ 3 ♀; mit asymmetrischen oder aberrativen Zeichnungen 11 ♂ 3 ♀.

Eine grosse, überaus variable Unterart, die allgemein zu charakterisieren nahezu unmöglich ist. Darum habe ich alle Formen aufgeführt, die die Haupttendenzen der Variabilitätsrichtung anweisen, und beschränke mich darauf, die Form zu beschreiben, die von den Autoren, die sich mit dieser subspecies befasst haben, als die typische angenommen wurde. Bemerken möchte ich noch, dass naturgemäss vielfach Kombinationen der verschiedenen Formen auftreten, die ich nur vereinzelt aufgeführt habe; die f. *nigricans* n.c. bei dieser Unterart entspricht überwiegend hellen Exemplaren der subsp. *menander* Hemming. Der typische *albulus* Honrath ist ein grosser, ♂ ♀ 32-35 mm, dicht weissbeschuppeter *delphius*-Vertreter mit sehr klarer Zeichnung. ♂ im gestreckten Vorderflügel mit mittelbreitem, sich allmählich verjüngendem Glasband bis zur Flügelrundung; Submarginale, in Bogenelemente aufgelöst, bis etwa Cu₂; Vorderrand und Wurzel sehr mässig schwarz gekörnt; Subcostalband schmal bis kräftig, erreicht M₃; Endzelle stark mit der für *delphius* typischen Spitze nach dem Aussenrand; Mittelzelle, oblong, erreicht die untere Discoidale nicht; Hinterrandsfleck bescheiden. Hinterflügel mit schmalen Glasband, das innen längs der Rippen Einbuchtungen zeigt; Submarginale in den oberen Elementen aus einzelnen Flecken bestehend, hinten 2 gut ausgeprägte Randozellen mit Blaukernung; das zweizellige Analband rot pigmentiert. Hinterrandsschwärze zurückgebildet, greift nicht um die Zelle.

Im Westen schliessen sich an diese *delphius*-subspecies aus dem Tianschan drei Unterarten an, von denen zwei gut präzisiert sind, während der habitus der dritten, subsp. *namanganus* Elw., noch auf losen Füßen zu stehen scheint. O. Bang-Haas äussert sich dazu in der weiter oben zitierten Abhandlung: „In c. Staudinger befinden sich 8 ♂ 5 ♀ von Haberhauer gesammelte Originalstücke, die so verschieden sind, dass ich beinahe bezweifle, Stücke von ein- und derselben Lokalität vor mir zu haben; zwei sehr helle ♂, die den *maximinus* Stdgr. sehr nahe kommen, fallen besonders auf. Als Kennzeichen der *namanganus*-Rasse dient der rot gefüllte Analfleck der Hinterflügel, welcher jedoch nicht bei allen Originalstücken durchgehend vorhanden ist (und ausserdem bei anderen subspecies auch auftritt! ego). Die ♀ sind auffallend

dünn beschuppt, wodurch sie ein glasiges, stumpfgraues Aussehen erhalten; ähnliche Stücke von Aulie-Ata wurden früher von mir unter dem Namen ab. *diaphana* i.l. versandt." Subsp. *namanganus* wurde von Staudinger in 1886 beschrieben. Der Zufall bringt es mit sich, dass mir ex c. Oberthür ex c. Staudinger als „*namanganus*“ bezettelte Exemplare, Fundort Namangan 1885 vorliegen, die den drei Unterarten angehören, von denen die Rede ist. Um die Verwirrung in der Sammlerwelt vollkommen zu machen, hat die Firma Staudinger *delphius* vom Talas-Alatau in Umlauf gebracht, die teils der subsp. *kasakstana* O. Bang-Haas — darunter Paratypen dieser subspecies — angehören; eine andere Serie ist indessen von subsp. *maximinus* Stgr. nicht zu trennen. Dass zwei verschiedene *delphius*-Unterarten diesen Gebirgszug bevölkern, ist recht unwahrscheinlich. Die im Tierreich abgebildeten Stücke fig. 545/553/553a gehören alle der subsp. *maximinus* Stgr. an.

subsp. *kasakstana* O. Bang-Haas (Ent. Z. v. 46 p. 262)

Talas-Alatau, 3 ♂, f. *flavoocellata* n.c. 1 ♀ Paratypen; Fluss Djebagly-su, Ala-Tau s.w. Aulie Ata 2 ♂ Paratypen, alle ex c. O. Bang-Haas; Namangan (siehe oben) 1 ♂ Ideotype; Talas-Alatau 5 ♂, f. *analiskonjuncta* n.c. 1 ♂, 2 ♀, f. *flavoocellata* n.c. 1 ♀; Aulie Ata 1 ♂; Korum Ketzur f. **costalis-excincta** n.c. (f. nova) = Costalozelle ohne Schwarzumrandung 1 ♂ Holotype, 1 ♀ Allotype, 1 ♀, f. *costalis-nigroocellata* n.c. 1 ♀, leg. Jonoff, 1 ♀. Den letztgenannten Fundort, der im Zentral-Tianschan liegen soll, konnte ich nicht auffinden; die *delphius* von dort passen indessen am besten hierher.

Es handelt sich um eine kleine, ♂ ♀ 24-28 mm, Unterart, deren Zeichnungselemente sehr uneinheitlich ausgebildet sind. Vorderflügel des ♂ am Vorderrand und an der Wurzel mässig schwarz gekörnt; Marginale mittelbreit bis zum Hinterrand; die ebenso lange Submarginale sehr kräftig, nach aussen scharf gezackt. Costalband kräftig bis M³, mit dem uneinheitlich stark ausgeprägten Hinterrandsfleck durch die *fasciata*-Binde vereinigt; Flügel-discus schwarz überpudert; Zellflecke pastos, auch der mittlere erreicht die untere Discoidale. Hinterflügel mit schmalen Glasband, gut ausgebildeter Submarginale, die beiden Randozellen in der Regel blaugekernt; Augenflecke klein, mit gelblicher bis lichtzinner Prachtfärbung, auffallend schmal schwarzumrandet. Hinterrandsschwärze zwar bis zu den Ozellen ausgebreitet, aber eine Insel der Grundsubstanz in der Zelle freilassend. ♀ mit weit geringerer Schwarzbestäubung im Vorderflügel, kleineren Schwarzmakeln; der Mittelzellefleck reicht nicht bis zum unteren Discusarm. Im Hinterflügel, Glasband breiter, Submarginale in den vorderen Elementen reduziert, Hinterrandsschwärze nicht so tief und nicht ausgedehnt.

subsp. *namanganus* Elwes (P. zool. Soc. London 1886 p. 39)

Namangan 4 ♂, 1 ♀, ex c. Oberthür ex c. Staudinger, bezettelt „*namanganus*“, f. *ampliusocellulata* n.c. 2 ♀; Namangan (Fundortverwechslung? wahrscheinlich subsp. *albulus* Honrath) f. *nigroocellata* n.c. 1 ♂, f. *costalisocelloextincta* n.c. 1 ♂, beide ex c. Oberthür; Turkestan f. *ocello* + *analiskonjuncta* n.c. 1 ♂; Alexander-Gebirge 2 ♂, f. *orbifer* n.c. 1 ♂, f. *ampliusocellulata* n.c. 1 ♂, f. *flavoocellata* n.c. 1 ♂, trs. f. *nigroocellata* n.c. 1 ♂, 4 ♀, f. *ocello* + *analiskonjuncta* n.c. 1 ♀, f. *flavoocellata* n.c. 1 ♀; Syr-Darja 2 ♂ ex c. Oberthür ex c. Staudinger, bezettelt „*namanganus*“, 7 ♂, f. *halteres* + *ocelloconjuncta* n.c. 1 ♂, f. *costalis-nigroocellata* n.c. 1 ♂, f. *primopicta* n.c. 1 ♂, f. *styx* Stdgr. + *tripicta* n.c. 1 ♂, 7 ♀, f. *costalis-nigroocellata* n.c. 1 ♀, f. *styx* n.c. 1 ♀; Siebenstromgebiet 1 ♂; Margelan 1 ♂; Transalai, Umg. Kysyl-su-Pass? 1 ♂ 1 ♀.

Das von mir unter dieser Unterart eingereichte Material stellt ein so heterogenes Konglomerat dar, dass ich nicht wage, eine Diagnose zu geben, und mich darauf beschränke, zu erwähnen, dass ein Teil der Exemplare aus Syr-Darja mit der Abbildung von Bang-Haas in Iris T. IV fig. 14/15 am besten übereinstimmt. Diese Tiere zeigen auch eine Ähnlichkeit mit den Vertretern der vorher behandelten Unterart.

subsp. *maximinus* Stdgr.

Taschkent 1 ♂ Topotype; Chodshikent 1 ♂ 1 ♀ abg. Tierreich p. 601 fig. 553/553a, 6 ♂, f. *halteres* n.c. 2 ♂, f. *ampliusocellulata* n.c. 1 ♂, f. *escudei* n.c. 1 ♂, das eine sphragis zeigt, 4 ♀, f. *ampliusocellulata* n.c. 1 ♀; Tshingam, Bolshoj-Tshingam 6 ♂, f. *ampliusocellulata* n.c. 2 ♂, f. *nigroanalis* n.c. 1 ♂, f. *escudei* n.c. 1 ♂, 3 ♀, f. *ampliusocellulata* n.c. 1 ♀ ex c. Sheljuzhko; Namangan 1 ♂ ex c. Oberthür ex c. Staudinger, bezettelt als „*namanganus*“; Talas-Alatau 1 ♂ 1 ♀, abg. Tierreich p. 594 fig. 545 als „*kasakstana*“ (siehe oben), 3 ♂, f. *nigroanalis* n.c. 2 ♂, 3 ♀.

Eine grosse, ♂ ♀ 34-37 mm, sehr helle, distincte Unterart. ♂ im Vorderflügel, dessen Vorderrand schütter grau bestäubt und dessen Wuzel nahezu unbestäubt ist, mit schmalen Glasband, das Cu₁ nicht erreicht, dagegen gut ausgebildeter, meist kontinuierlicher Submarginale bis fast zum Hinterrand. Subcostalband schmal bis M₃, durch schütterer Schwarzbestäubung mit dem uneinheitlich kräftigen Hinterrandsfleck verbunden. Zellflecke pastos, der mittlere, meist oblong, erreicht den unteren Discusarm nicht. Hinterflügel ohne oder mit äusserst schmalen Glasband; Submarginale gut ausgebildet, die ersten Elemente nicht kontinuierlich, die beiden Randozellen in der Regel blaugekernt. Augenflecke oval, mittelgross; Prachtfärbung gelb bis licht zinn-oberrot, sehr dünn schwarz umzingelt. Das mässige Analband überwiegend

rot pigmentiert. Hinterrandsschwärze seicht, zurückgebildet, greift indessen mehr oder weniger um die Zelle. Im Vergleich mit dem ♂ weisen die ♀ im Vorderflügel eine dünnere, überwiegend in einzelne Bogenelemente aufgelöste Submarginale, etwas kleinere Zellflecke auf; die *fasciata*-Binde gerade noch markiert; im Hinterflügel ist das Glasband ein wenig besser, die Submarginale schwächer ausgebildet. Hinterrandsschwärze sehr weitgehend verdrängt.

Die Tiere mit dem Fundortetikett „Talas-Alatau“ sind wohl im ganzen etwas kräftiger gezeichnet (anderer Jahrgang?), gehören aber ohne jeden Zweifel dieser Unterart an.

Die zur folgenden *delphius*-Gruppe gehörenden Unterarten wurden nicht nur vielfach verkannt, sondern meiner Ansicht nach auch von den Autoren, die sich damit beschäftigt haben, nicht konkret genug präzisiert. Es erstaunt mich insbesondere, dass O. Bang-Haas, dem aus der Staudinger'schen Sammlung hinreichendes Material zur Verfügung stand, dessen Herkunft nachzugehen er in der Lage gewesen sein muss, Alai und Transalai-*delphius* zusammen bei verschiedenen subspecies eingliedert hat. Möglicherweise hatte aber auch O. Bang-Haas noch keine ausreichende Erfahrung, was Merkmale der betreffenden Unterarten und was individuelle Variabilität waren. Ich habe an Hand meines Materials nicht feststellen können, ob der gleiche habitus vielleicht gleicher Höhenlage verschiedener Fundorte zuzuschreiben ist, kann leider die einmal begangenen Fehler nicht richtig stellen und muss mich damit begnügen, die in Frage stehenden subspecies so gut wie möglich zu diagnostizieren.

subsp. *infernalis* Elwes (P. zool. Soc. London 1886 p. 39)

Taldyk-Pass, Alai-or., 6 ♂ 5 ♀, f. *arcadica* Bryk 1 ♀; Ak Bassega, Alai 2 ♂; Alai 11 ♂, f. *binaria* n.c. = Mittelzellfleck in 2 Flecke geteilt, f. nova für *K. delphius* Ev. 1 ♂ Holotype, f. *arcadica* Bryk 1 ♀ Holotype, abg. Tierreich p. 587 fig. 542, 1 ♂, 8 ♀, f. *nigricans* n.c. 1 ♀, f. *medionigrodivisocellata* n.c. 1 ♀; Alpen von Osch? 1 ♂ 2 ♀, f. *nigricans* n.c. 1 ♀; Karategin ? 1 ♂.

Eine mittelgrosse, ♂ ♀ 29-33 mm, reich gezeichnete Unterart mit gestrecktem Vorderflügel, dessen Apex spitz ist. ♂ im Vorderflügel mit breitem Glasband, das mit der kräftigen Submarginale, die zwischen M_2 und M_3 eingeschnürt ist, an der Flügelrundung zusammenfließt und die lunulae, vor allem in der unteren Zone, weitgehend verdrängt. Das Costalband pastos bis M_3 , mit dem kräftigen Hinterrandsfleck durch eine *fasciata*-Binde vereinigt, die in einer dreieckigen Verbreiterung bis zum Mittelzellfleck reicht, zuweilen

längs der unteren Zellader mit der gut ausgeprägten Wurzelüberpuderung zusammenfliesst, und häufig auch noch das Feld zwischen M_3 und Cu_1 zur Submarginale hin verschwärzt. Zellflecke sehr kräftig, auch der mittlere erreicht meist die untere Discoidale. Vorderrand reich schwarzgekörnt. Hinterflügel mit breitem Glasband bis Cu_1 , von da aus stark verjüngt bis zur Hinterrandsschwärze; Submarginale im vorderen Teil kontinuierlich, indessen teilweise mit dem Glasband zusammenfliessend, hinten die beiden Randzellen bescheiden, meist ohne Blaukernung. Augenflecke mittelgross, gut schwarzumrandet, in der Regel den *ocelloconjuncta*-Zustand zeigend. Die tiefe Hinterrandsschwärze bedeckt das ganze Innenfeld von etwa der Mitte des oberen Flügelrands dicht längs der Ozellen bis zum Analband, das in der Hinterrandsschwärze aufgeht. Unterseits Wurzelflecke des Hinterflügels überwiegend ohne Rotkernung. ♀ mit weniger verdüstem Vorderflügel, nicht so tief und nicht so ausgebreiteter Hinterrandsschwärze und etwas grösseren Ozellen.

subsp. *interjecta* Verity (Rhop. Pal. p. 78 und 316)

Kysyl-Art-Pass, Transalai 6 ♂, f. *binaria* n.c. 2 ♂ 1 ♀, 6 ♀, f. **unaria** n.c. forma nova = nur der obere Teil des Mittelzellecks als Punkt erhalten, 1 ♀ Holotype; Ispajran, Alai 7 ♂, f. *trachomophthalma* n.c. 1 ♂, f. *medionigroocellata* n.c. 1 ♂, f. *nordmanniides* Bryk = Rotkernung der Wurzelflecke unterseits fehlt, 1 ♂ Holotype, 5 ♀; Alai 8 ♂, f. *medionigrodivisocellata* n.c. 1 ♂, f. *binaria* n.c. 1 ♂ Paratype dieser Form, 2 ♀; Karategin 3 ♂, f. *binaria* n.c. 1 ♂ Paratype dieser Form, 2 ♀; Transalai 3 ♂, f. *costalishigroocellata* n.c. 1 ♂, f. *medionigroocellata* n.c. 1 ♂, 8 ♀; Samarkand ? 3 ♂, die zweifellos hierher und nicht zu subsp. *staudingeri* A. Bang-Haas gehören. (Davon 1 ♂ ex c. Püngeler ex c. Staudinger. Den erheblichsten Teil meiner *delphius* habe ich von der Firma Staudinger empfangen).

Verity bildet zwar auf T. XVIII fig. 14 ein ♀ vom Transalai (nec ♂!) als „var. *illustris* Gr. trans. ad var. *infernalis*, Stdgr.“ ex c. Oberthür ab, auf das er sich bei Aufstellung seiner *interjecta* bezieht, aber dieses ♀ ist keineswegs so charakteristisch, dass des Autors Beschreibung ein deutliches Bild von der Unterart gibt. Verity führt lediglich aus: „Enfin une autre race de transition entre *infernalis* et *illustris* habite le Transalai et y est constante.“ O. Bang-Haas äussert sich in der Iris dahingehend, dass die *delphius* aus dem Alai, Transalai und Pamir leider von den Sammlern nicht getrennt gehalten wurden, sodass eine Identifizierung früherer Ausbeuten auf Schwierigkeiten stösst, und dass es deshalb wohl das Einfachste ist, alle helleren Rassen aus den Alai und Transalai-Gebirgen als *interjecta* zu bezeichnen. O. Bang-Haas führt indessen *interjecta* als variatio, die er für subspecies gebraucht, auf und

weist als deren typische Vertreter auf die *delphius* von Ispajran, Alai sept. hin; von diesen habe auch ich eine Serie erworben, halte sie indessen nicht für charakteristische Vertreter der Unterart. Auch Bryk präzisiert das Aussehen von *interjecta* im Tierreich nicht ausreichend.

Im Vergleich mit subsp. *infernalis* Elwes stelle ich für subsp. *interjecta* Verity folgende Unterschiede fest: Marginale und Submarginale des Vorderflügels schmaler, dadurch die lunulae deutlicher zu Tage tretend. Flügelwurzel nicht so stark schwarz überstäubt. Die *fasciata*-Binde uneinheitlich entwickelt, aber auch dort, wo sie pastos erscheint, prägnanter ohne die Ausbreitung der Schwarzbestäubung. Der Mittelzellularfleck schwächer, erreicht in der Regel die untere Discusader nicht. Im Hinterflügel die Wurzelschwärze nicht so ausgebreitet, die Grundsubstanz zwischen Glasband und Submarginale im oberen Teil scharf abgesetzt ausgebildet. Die ♀ zeigen wenig Schwarzüberpuderung; die Bestäubung der *fasciata*-Zone überwiegend sehr dünn; Hinterrandsschwärze rückgebildet, das zweizellige Analband freilassend; *ocelloconjuncta*-Zustand nur vereinzelt anzutreffen.

subsp. *illustris* Gr. Gr. (Horae Soc. ent. Ross. v. 22 p. 304)

Transalai 4 ♂ 2 ♀ ex c. Oberthür ex c. Groum-Grshimaloi, als „*infernalis*“ etikettiert; Kysil-Art Pass 1 ♂ 3 ♀; Aram-Kungei, Transalai, 1 ♂ 4 ♀; Fergana 6 ♂, f. *costalis-nigroocellata* n.c. 2 ♂, f. *arcadica* Bryk 1 ♂ Allotype dieser Form, f. *unaria* n.c. 1 ♂ Allotype dieser Form, 8 ♀, f. *unaria* n.c. 1 ♀ Paratype dieser Form.

O. Bang-Haas bildet in der Iris T. IV fig. 2 ein ♂ ab, mit dem Bemerkung, dass Staudinger dieses als typisches Stück bezeichnet hat, enthält sich indessen jeder Charakterisierung der Unterart.

Eine kleinere, ♂ ♀ 27-30 mm, viel schwächer gezeichnete Unterart. ♂ im Vorderflügel, der am Vorderrand und der Wurzel nur sehr bescheidene Schwarzkörnigkeit aufweist, mit mittelbreitem Glasband bis zur Flügelrundung; die Submarginale erreicht in der Regel den Hinterrand nicht; Costalband viel schmaler als bei den beiden vorher behandelten Unterarten, auch Mittelzellularfleck bescheidener und kürzer. Endzellularfleck unregelmässig geformt. Der Hinterrandfleck häufig zu einem schräg gestellten Wisch reduziert, selten mit dem Costalband vereinigt. Im Hinterflügel Glasband gleichfalls schmaler und häufig zwischen Cu₁ und Cu₂ endend; Submarginale oft stark reduziert, im oberen Teil in kleine Flecke aufgelöst, auch die beiden Randzellen meist punktförmig verkleinert. Augenflecke klein, nur ganz vereinzelt miteinander verbunden. Hinterrandsschwärze seicht, nicht ausgebreitet, auch einen Teil der Zelle und zuweilen den zweiten Analfleck freilassend. ♀ noch aufgehellter als die ♂, Submarginale des Hinterflügels noch stärker reduziert, Hinterrandsschwärze noch mehr rückgebildet; Ozellen grösser.

Erwähnt seien hier folgende Exemplare, deren Fundort ich für verfälscht ansehe: Pamir 1 ♂, f. *nigroocellata* n.c. 1 ♂; Samarkand 1 ♀ ex c. Püngeler ex c. Staudinger; Alai 1 ♀ ex c. Bartel.

Transiens Austat (Les Parnassiens de la Faune Paléarctique p. 81/82 T. 18 fig. 3)

und *infumata* Austat (Le Naturaliste v. XXIII p. 180)

sind synonyma von subsp. *illustris* Gr. Gr.

Subsp. *kiritschenkoi* Av. (Horae Soc. Ent. Ross. v. XXXIX p. 228, T. 14 fig. 1)

See Jachil-Kul, Alitshur, Süd-Pamir

nach einem ♂ aufgestellt

und subsp. *darvasica* Av. (Tr. ent. Soc. London 1915 p. 358, T. 54 fig. 3)

nach einem ♀ aus Darwas aufgestellt,

sind mir in natura nicht bekannt, sodass ich nur auf die Urbeschreibung verweisen kann.

subsp. *pontifex* Bryk & Eisner (Parnassiana v. 3 p. 42)

Kaindi-Pass, Transalai 1 ♀ Holotype, abg. ibidem fig. 4 und im Tierreich p. 606 fig. 557, 1 ♂ Allotype.

♀ 30 mm, dünn beschuppt, Bindenzeichnungen glasig grau. Die breite Marginale des Vorderflügels, dessen Vorderrand mässig, dessen Wurzel kaum schwarz gekörnt ist, bis zur Flügelrundung; zwischen Glasband und der den Hinterrand nicht ganz erreichenden kräftigen Submarginale eine deutliche Grundsubstanzbinde. Costalband bescheiden, Hinterrandsfleck stark reduziert; *fasciata*-Binde fehlt. Zellflecke länglich. Glasbinde des Hinterflügels schmal bis M_3 , die deutliche Submarginale durch eine breite Grundsubstanzzone von ihr getrennt, mit zwei kleinen Blaukernen im 3. und 4. Segment und gut ausgebildeten blaugekernten Ozellen im 5. und 6. Segment. Augenflecke auffallend klein mit rosa Prachtfärbung. Hinterrandsschwärze zurückgedrängt, einen grossen Teil der Zelle und das zweizellige Analband freilassend. Das 28 mm grosse ♂ ist etwas dichter beschuppt, zeigt dunklere Binden und sehr seichte Schwarzüberpuderung des Vorderflügeldiscus. Endzellfleck unregelmässig geformt; Mittelzellfleck trs. ad f. *binaria* n.c. Hinterrandsfleck hakenförmig besser ausgeprägt; *fasciata*-Binde fehlt gleichfalls. Im Hinterflügel Marginale, sich bei M_3 stark verjüngend, bis zur Randozellenzone; Submarginale in den vorderen Elementen kontinuierlich, hinten zwei kleinere, schwach blaugekernte Randozellen aufweisend. Die etwas grösseren Augenflecke schwarz ausgefüllt. Hinterrandsschwärze viel tiefer und nahezu die ganze Zelle und die Analflecke bedeckend.